

**Dr. Thomas Bley**

CFO / CRO

**KENFO - Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen  
Entsorgung**

Stiftung des öffentlichen Rechts

Rede anlässlich des Presse-Jahresgesprächs

am 07. Juli 2020

in Berlin

– Es gilt das gesprochene Wort –

*Sendesperrfrist: 07. Juli 2020, 13:00 Uhr*

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch von meiner Seite möchte ich Sie ganz herzlich zu unserem Pressegespräch begrüßen.

Es freut mich, Ihnen heute unseren Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 vorzustellen. Vor Ihnen liegt unser Geschäftsbericht, der detailliert darstellt, was wir im Geschäftsjahr 2019 erreicht haben. Wir veröffentlichen diesen Geschäftsbericht mit dem heutigen Tage. Der Jahresabschluss wurde von unserem Wirtschaftsprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.

Wie ist das Jahr 2019 für den KENFO verlaufen? Einen guten ersten Eindruck gewinnt man mit einem Blick auf die folgenden Finanzkennzahlen:

[Mio. EUR]

**Finanzkennzahlen**

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Stiftungskapital	> 23.223	> 23.576
Entsorgungskosten	> -361,9	> -180,7
Stiftungsergebnis	> 9,4	> -71,5
Erträge	> 82,8	> 20,9
Aufwendungen	> -73,4	> -92,4
davon Negativzinsen	> -66,1	> -86,4

- Wir sind eine Verbrauchsstiftung und verfügen zum Jahresende 2019 über ein Stiftungskapital von EUR 23,2 Mrd.
- In den ersten Jahren unserer Stiftungstätigkeit haben wir bereits Kosten für die kerntechnische Entsorgung in Höhe von EUR 821 Mio. geleistet, davon EUR 362 Mio. im abgelaufenen Jahr. Im aktuellen Jahr wurden bisher noch keine Entsorgungskosten abgerufen.
- In Bezug auf das Ergebnis war 2019 für die Stiftung ein gutes Jahr. Wir konnten bereits ein Jahr früher als geplant in die Gewinnzone kommen und haben ein Stiftungsergebnis von EUR 9,1 Mio. erreicht, während

wir im Vorjahr noch einen Verlust von EUR 71,5 zu verbuchen hatten.

- Diese Ergebnisverbesserung ist vor allem auf zwei Entwicklungen zurückzuführen.
- Wir konnten erstens unsere Erträge verbessern und zwar um fast EUR 62 Mio. von EUR 21 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 83 Mio. im Jahr 2019. Diese resultiert insbesondere aus einem höheren Investitionsgrad unserer Finanzanlagen.
- Ferner konnten wir unsere Aufwendungen reduzieren und zwar um EUR 19 Mio. von EUR 92 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 73 Mio. im Jahr 2019.

So hat sich beispielsweise unsere größte Aufwandsposition, die Negativzinsen gegenüber der Bundesbank, in 2019 um EUR 20 Mio. von EUR 86 Mio. auf EUR 66 Mio. im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Ohne die Zinsanpassung der EZB im September, also der Erhöhung des negativen Einlagezinses von 0,4% auf 0,5%, hätten wir bei dieser Position noch um über weitere EUR 3 Mio. niedriger gelegen.

- Unsere übrigen Verwaltungsaufwendungen stiegen lediglich um etwa EUR 1 Mio. von EUR 6 Mio auf EUR 7 Mio. Dies war hauptsächlich getrieben von den durch den weiteren Personalaufbau ausgelösten Personalaufwendungen.

In 2019 haben wir also das erreicht, was wir uns vorgenommen haben und dies teilweise noch übertroffen.

Das abgelaufene Jahr war besonders durch die Asset Liability Management Studie (ALM-Studie) und die Weiterentwicklung der Strategischen Asset Allokation (SAA) geprägt. Bei der ALM-Studie haben wir geprüft, wie sich das Portfolio vor dem Hintergrund langfristig niedriger Zinsen entwickeln könnte und welche Auswirkungen das auf die zu erstattenden Kosten der kerntechnischen Entsorgung haben wird. Die überarbeitete SAA entwickelt die Zielzusammensetzung des Portfolios weiter unter Berücksichtigung geänderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. In diesem Zuge wurde auch die Risikomethodik optimiert, um langfristige Risiken von

vorübergehenden Wertschwankungen des Portfolios besser zu trennen unter Berücksichtigung der Auszahlungsverpflichtungen. Hier konnten wir entscheidende Fortschritte erreichen.

Wie ist der Ausblick für 2020? Dieser Frage möchte ich mich im zweiten Teil meiner Ausführungen widmen. Ich möchte dies auf Basis der von uns definierten Leistungsindikatoren tun. Dies sind Kennzahlen, die die Stiftungstätigkeit besonders gut abbilden. Hierzu finden Sie weitergehende Informationen auf den Seiten 22-23 unseres Geschäftsberichts.

1. Als ersten Leistungsindikator betrachten wir die Entwicklung des investierten Finanzanlagevermögens. Hier haben wir unsere für 2019 gesetzten Ziele vollständig erreicht. Wir erwarten, dass die Investitionen von EUR 11,8 Mrd. zum Jahresende auf über EUR 15 Mrd. zum nächsten Bilanzstichtag anwachsen werden und wir dann zu über 2/3 unseres Kapitals investiert haben werden.

2. Beim zweiten Leistungsindikator, dem Ergebnis, erwarten wir für auch für das Jahr 2020 trotz Coronakrise eine weitere Steigerung. Auch hier zeigt sich, dass wir die anstehenden Herausforderungen gut bewältigen konnten. Per heute sind wir zuversichtlich, dass wir ein dreistelliges Ergebnis im Bereich von EUR 100-125 Mio. erreichen werden. Insofern können wir die im Geschäftsbericht geäußerte Erwartung von EUR 65-125 Mio. nach oben hin präzisieren.
3. Unser dritter Leistungsindikator ist das verzugslose Begleichen der Entsorgungskosten. Auf Basis des aktuellen Kenntnisstandes werden die von uns zu leistenden Entsorgungskosten gemäß Plan in diesem Jahr auf einen Betrag von über EUR 700 Mio. ansteigen. Wir gehen davon aus, dass wir diese Beträge verzugslos leisten können.
4. Unser vierter Leistungsindikator ist der weitere Aufbau der Stiftung. Diesbezüglich möchte ich gerne feststellen, dass wir hart daran arbeiten, die

Meilensteine gemäß unserer Planung zu erreichen.

Ich bin zuversichtlich, dass uns dies auch gelingt.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass wir trotz des widrigen Umfelds in der Coronakrise erwarten, dass wir unsere finanziellen und nichtfinanziellen Ziele erreichen werden und insgesamt wieder ein starkes Ergebnis abliefern werden.

Mit diesem Ausblick möchte ich meine Ausführungen beenden und das Wort an unsere CEO Anja Mikus übergeben.